

Lemgo



Der neue Vorstand auf der Mitgliederversammlung von Lemgo Marketing (von links): Walter Kern, Marianne Ohle-Langewort, Geschäftsführer Wolfgang Jäger, Brigitte Spethmann-Heitlage, der ausscheidende Jürgen Schierholz, Monika Eickmeier und Wilhelm Klocke. Foto: Gedeik

Mitgliederversammlung von Lemgo Marketing in Eben-Ezer

Drei neue Gesichter im Vorstand

Lemgo (ag). Drei neue Gesichter hat der Vorstand von Lemgo Marketing. Während Jürgen Schierholz, Roland Alteheld und Detlev Niehaus ausgeschieden sind, rücken Monika Eickmeier, Walter Kern und Wilhelm Klocke nach. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung im Gemeindezentrum der Stiftung Eben-Ezer in Lemgo wurde der neue Vorstand in einem Wahlgang nahezu einstimmig – die zur Wahl stehenden hatten sich enthalten – für die nächsten drei Jahre gewählt.

Zuvor zog Geschäftsführer Wolfgang Jäger in seinem Rechenschaftsbericht eine Bilanz des zurückliegenden Jahres. Am Herzen lag dem Geschäftsführer die Weihnachtsdekoration in der Lemgoer Innenstadt, die ohne die Unterstützung einiger Geschäftsleute so nicht möglich gewesen wäre. »Allen sei Dank, die das finanziert haben«, war

Jäger erleichtert. Aber nicht nur Aktionen wie die Eiswelt, das Moonlight-Shopping, das Public Viewing zur Fußball-WM oder das Kindertheater hätten Lemgo Marketing im Jahr 2010 beschäftigt, auch neue Geschäfte wie die im ehemaligen Hertie-Haus, welches – als erstes in ganz Deutschland – neu besetzt werden konnte und somit die Einkaufsstadt Lemgo aufwertet. Jäger lobte die Fertigstellung des Marktplatzes, des Kirchplatzes von St. Nicolai und des Marktkaufs Lemgo als wichtige Investitionen für die Stadtentwicklung.

Der aus beruflichen Gründen ausscheidende Finanzvorstand Jürgen Schierholz erklärte, dass mit dem erwirtschafteten Gewinn von 37.000 Euro aus dem Jahr 2010 überzogene Konten ausgeglichen worden seien. Außerdem sei Mitte des Jahres der Bürgermeister der Stadt Lemgo, Dr. Reiner Au-

stermann, auf die Vertreter von Lemgo Marketing zugekommen und habe den Verein aufgefordert sich an der Konsolidierung des städtischen Haushalts zu beteiligen. »Die Kröte mussten wir schlucken. Der Konsolidierungsbeitrag für den Haushalt in Höhe von 10.000 Euro wird 2011 zu zahlen sein.«

Anschließend stellte Jäger die Planungen für 2011 vor: neben vielen, inzwischen traditionellen, Aktionen wie der Oldtimer-Durchfahrt, die dieses Jahr am 22. Mai stattfindet und dem Strohsemmelfest, das vom 24. bis 26. Juni in Lemgo gefeiert wird, wies er auf die neuen Kirchturmführungen in St. Nicolai hin. »Wir werden die Stadt von oben erklären.« Allerdings starte Lemgo Marketing mit einem Jahresfehlbetrag von 5.759 Euro ins das Jahr 2011. Deshalb stehe das Sparen derzeit an erster Stelle.

Brandmeldeanlagen retten Leben

Technischer Defekt ist Ursache für Feuer in Eben-Ezer

Lemgo. Die gute Nachricht vorweg: Alle vier Menschen – drei Bewohner im Alter von 20 bis 23 Jahren und eine 50-jährige Betreuerin – haben das Krankenhaus nach einem Zimmerbrand in einem Wohnheim von Neu Eben-Ezer in der Nacht zu Ostersonntag wieder verlassen können. Mittlerweile steht die Ursache des Feuers fest – ein technischer Defekt.

Wie Experten der Kripo Detmold gestern ermittelten, hatte der Brand seinen Ursprung in einem Lichtschlauch, der sich im Schlafraum eines 14-jährigen Bewohners im Erdgeschoss befand. Der Jugendliche hatte sich in der Nacht von selbst in Sicherheit bringen können. Die drei Bewohner mit stärkerer geistiger Behinderung, die später mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus kamen, konnten nicht fliehen. Sie befanden sich in einem abgesperrten Apartment, das die Feuerwehr unter Atemschutz durch einen völlig verrauchten

Hausflur erreichte und öffnete. Gerade noch rechtzeitig und keine Minute zu früh. „Zum Glück ist der Alarm über eine automatische Brandmeldeanlage direkt in der Wache eingegangen“, so Stephan Helms von der Lemgoer Feuerwehr. Diese war dank der prompten Alarmierung blitzschnell mit 30 Hilfskräften und 15 Wagen vor Ort.

In dem betroffenen Wohnheim „Tanne“ leben aktuell 17 Jugendliche und junge Erwachsene. In der Brandnacht waren wegen der Ferienzeit nur elf Bewohner auf ihren Zimmern. Diese waren zudem erst wenige Stunden zuvor von einer Freizeitarbeit nach Lemgo zurückgekehrt. Das zweistöckige Wohnheim wurde Ende der 1950er Jahre gebaut und vor drei Jahren umfassend saniert sowie mit modernster Brandschutztechnik ausgestattet. „Was sicher Schlimmeres verhindert hat“, formulierte es gestern Udo Zippel, Kaufmänni-

scher Direktor von Eben-Ezer. Wie hoch der Schaden an dem Haus ist, kann er noch nicht beziffern. Die Polizei schreibt in einer Pressemitteilung von etwa 100 000 Euro.

Möglicherweise kann die eine Hälfte des Gebäudes bald wieder bezogen werden. Bis dahin und bis zur Sanierung des vom Brand betroffenen Bereichs werden die Bewohner auf andere Häuser auf dem Gelände an der Rintelner Straße verteilt.

Die Angehörigen wurden am Sonntag über die Geschehnisse informiert. Gestern Nachmittag unternahmen die jugendlichen Bewohner des betroffenen Hauses gemeinsam mit den Mitarbeitenden einen Ausflug. „Das Gefühl des Zusammenhalts und Miteinanders ist stark. Zudem stehen, wenn erforderlich, für die Verarbeitung des Ereignisses psychologische Hilfsangebote bereit“, so Christine Förster, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit von Eben-Ezer. (Rei)

Stiftung kritisiert versteckte Sparabsichten

Eben-Ezer im Dialog mit der Politik

Lemgo. „NRW inklusiv“, das Programm der Landesregierung, sucht den Dialog mit der Praxis. Das hat der Beauftragte der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen, Norbert Killewald, bei seinem Vortrag bei der Stiftung Eben-Ezer unterstrichen.

Die Stiftung wiederum sucht diesen Dialog mit möglichst vielen Politikern. Drei NRW-Politiker haben im Abstand von ein paar Wochen die Einladung der Stiftung zu einem Besuch angenommen. Den Anfang machte Günter Garbrecht, SPD-Landtagsabgeordneter aus Bielefeld und Vorsitzender im Sozialausschuss der Landesregierung. Garbrecht lernte den Schwerbehindertenbereich der Stiftung und das „Haus der Vielfalt“ in der Lemgoer Innenstadt kennen.

Dann kam Norbert Killewald, Beauftragter der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen, zu Eben-Ezer und hielt einen Vortrag im Kirchlichen Zentrum.

Vor kurzem hat sich Jürgen Berghahn, Mitglied des Landtags und zuständig für den Wahlkreis Lippe 2 einen ganzen Tag lang für die Stif-



In der Metallwerkstatt: Landtagsabgeordneter Jürgen Berghahn informiert sich bei dem Lehrer Klaus Schäfer in der Topehlen-Schule. FOTO: PRIVAT

tung reserviert. Berghahn traf auch den Vorsitzenden des Vereins „Freunde der Stiftung Eben-Ezer“, Hans Pohl, der ihn als neues Mitglied in dem Förderverein begrüßte, der aktuell 120 Mitglieder zählt.

Im Gespräch über die Zukunft der Eingliederungshilfe mit den Politikern äußerten die Vorstände der Stiftung, Pastor Hermann Adam und Udo Zippel, laut einer Pressemitteilung Bedenken. Sie kritisierten die versteckten Sparabsichten in der Diskussion um Inklusion und Selbstbestimmung geistig behinderter Menschen.

Ein Jahr Café „Vielfalt“

■ Lemgo. Genau vor einem Jahr eröffnet, feiert das Café „Vielfalt“ im „Haus der Vielfalt“ der Stiftung Eben-Ezer am heutigen Samstag, 16. April, ab 19.30 Uhr seinen ersten Geburtstag. Die Betreiber sind stolz, dass sich das Café mit dem historischen Ambiente schnell zu einem beliebten Treffpunkt in der östlichen Mittelstraße entwickelt hat.